

Pressemitteilung



Bei den Frankfurter Fußballvereinen ist Schluss!

Auch die zweite Veranstaltung, nach der „Kick-Off“ Veranstaltung im September 2013, im Rahmen der „Frankfurter Erklärung“ war ein voller Erfolg, was zumindest die Teilnahme der Vereine betrifft. Ob es die inhaltlichen Ziele auch erreichen – bleibt abzuwarten.

Am Montag, 7. April, haben die Vereinsvertreter der Frankfurter Fußballvereine durch ihre Unterschrift unter die Vereins-Logos auf zwei großen Tafeln die Frankfurter Erklärung noch einmal bestätigt.

Gemeinsam heißt es nun – weitere Taten folgen zu lassen. Diese Veranstaltung kann nur ein Schritt in die richtige Richtung sein. Einig ist man sich in Frankfurt darin, dass mit Gewalt, Rassismus und Diskriminierung – Schluss sein muss.

Als äußeres Zeichen wird ab der kommenden Saison auf allen Trikots das Logo der HFV-Kampagne „Nein! – zu Diskriminierung und Gewalt“ angebracht. Die Frankfurter Erklärung in allen Vereinsheimen zu sehen sein und vor jedem Spiel werden sich die Spieler die Hand reichen – so wie es im Profifußball der Fall ist und bei vielen Spielen auf Kreisebene und im Jugendbereich bereits durchgeführt wird.

Darüber hinaus wird sich ein Arbeitskreis, bestehend aus den Organisatoren und Vereinsvertretern, zusammensetzen und die geplante Vereinsaktion zur Frankfurter Erklärung erarbeiten. Nach einem Punktesystem werden nach der kommenden Saison die Vereine ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher und herausragender Art und Weise diesem Thema angenommen haben. Die ausgelobten Preise – von Eintrittskarten zu den Bundesliga-Spielen – über die Teilnahme einer Jugendmannschaft als „Einlauf-Kids“ bis hin zu Sachpreisen – werden von der Eintracht Frankfurt, dem FSV Frankfurt, dem 1. FFC Frankfurt, dem Präventionsrat der Stadt Frankfurt und der Frankfurter Sparkasse zur Verfügung gestellt.

Prominente Unterstützung bekamen die versammelten Vereinsvertreter vom Stuttgarter Stürmer Cacau, der sich mit einer Videobotschaft an die Teilnehmer wandte und sie aufforderte, „gegen Gewalt, Diskriminierung und Rassismus zu kämpfen und nicht wegzuschauen!“

Für einen besseren Umgang miteinander sollen auch die Workshops des HFV unter der Leitung geschulter Referenten sorgen. Auch hier waren die Vereinsvertreter spontan bereit Ihre Beteiligung zuzusagen und an einem Workshop teilzunehmen.

Wenn die Vereins- und Kommunikationsstrukturen im Verein stimmen, passieren bestimmte Dinge einfach nicht. Jeder Akteur im Verein muss an diesem Ziel mitarbeiten: Vorstand, Schiedsrichter, Eltern, Spieler, Trainer und Betreuer.

Fußball begeistert und verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und Bildung. So ist es und so soll es auch weiterhin bleiben.

Fragen zur Frankfurter Erklärung und der damit verbundenen Maßnahmen oder Material-Nachbestellungen sind an Rainer Nagel (Kreisfußballwart) oder Dietrich Stein (Stellv. Kreisfußballwart Frankfurt) zu richten.

Frankfurt, 10. April 2014
Dietrich Stein
Stellv. Kreisfußballwart Frankfurt
Telefon: 0177-6201193
E-Mail: stein-kfa-frankfurt@gmx.de